



Ausgabe 4: Mai 2013

## Thema: Autismus - Was ist das?

"Autismus" wird von dem griechischen Wort "autos" abgeleitet und bedeutet "selbst, eigen..". Mit dem Begriff wird somit die wesentliche Beeinträchtigung der "Selbstbezogenheit" bezeichnet. Es handelt sich dabei um eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die alle Bereiche betreffen und beeinflussen kann.



### Geschichte

Der Amerikaner Leo Kanner und der Österreicher Hans Asperger beschrieben 1943 bzw. 1938 erstmals autistische Menschen als von Geburt an "...in sich zurückgezogen Lebende...". Die Forschungen Kanners bezogen sich hauptsächlich auf Personen mit frühkindlichem Autismus (Kanner-Autismus, Kannersyndrom). Asperger hingegen setzte die Akzente seiner Arbeit im Bereich der Menschen mit durchschnittlicher bzw. überdurchschnittlicher Intelligenz (Asperger-Autismus) und wurde mit seinen Forschungen in den achtziger- und neunziger Jahren weltweit bekannt. Aktuelle Studien von Tony Attwood und Vera Bernard-Opitz gehen davon aus, dass es sich bei den meisten autistischen Störungsbildern um eine Autismusspektrumsstörung handelt (ASS), da die Übergänge zwischen den einzelnen Autismusformen eher als fließend anzusehen sind und unterschiedliche Verläufe aufweisen.

### Ursache für autistische Störungen

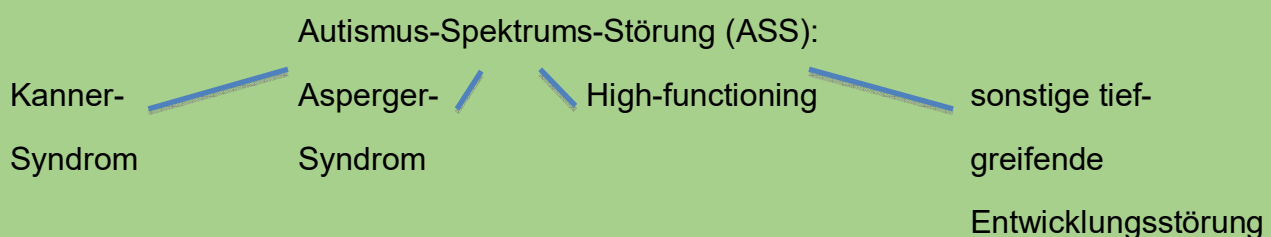
Da diese bisher nicht endgültig geklärt werden konnten, geht die Forschung momentan von einer Kombination aus genetischen, organischen, bio- und neurochemischen Faktoren aus, die in unterschiedlichen Kombinationen vorliegen können. Aufgrund dieser unterschiedlichen Ausprägung ist eine sehr individuelle Diagnostik und Förderung notwendig.

### Häufigkeit

Vorliegende internationale Studien sagen, dass von 10000 Kindern etwa 5-13 ein autistischer Störungsbild aufweisen. Hierbei sind Jungen 4mal häufiger betroffen als Mädchen.

### Erscheinungsformen

In den Veröffentlichungen zu autistischen Spektrumsstörungen gibt es die verschiedensten Darstellungen und medizinisch-diagnostischen Einschätzungen. Zusammenfassend kann folgendes Schema entworfen werden:



### **1. Kanner-Autismus/Frühkindlicher Autismus**

- beginnt bereits vor dem 3. Lebensjahr
- auf 4 betroffene Jungen kommt 1 Mädchen
- tritt häufig in Kombination mit Intelligenzminderung, Epilepsie und anderen neurologischen Auffälligkeiten auf

### **2. Asperger-Autismus**

- beginnt zwischen dem 3. und 5. Lebensjahr
- auf 8 betroffene Jungen kommt 1 Mädchen
- bei überwiegend normaler bis überdurchschnittlicher Intelligenz ist oft eine Kombination mit Spezialinteressen zu beobachten
- der Grad der Intelligenz kann ab einem bestimmten Entwicklungspunkt rückläufige Tendenzen aufweisen

### **3. High-functioning**

- Autismus mit hohem Funktionsniveau
- gute Entwicklungschancen bei intensive äußerer Unterstützung
- Betroffene können vorhandene Intelligenz kaum allein umsetzen und brauchen daher deutlich mehr Anleitung als Asperger-Autisten

### **4. Sonstige tiefgreifende Entwicklungsstörung**

- atypischer Autismus (psychiatrischer Begriff; keine reine Autismusdiagnose durch verschiedene Begleitstörungen möglich)
- Rett-Syndrom
- Heller-Syndrom

#### **Folgende Störungsmuster müssen vom Autismus abgegrenzt werden:**

Schizophrenie, Zwangsstörungen, Gilles-de-la-Tourette-Syndrom, nonverbale Lernstörung , ADHS, Empathie-Störung

**Da Autismus eine Entwicklungsstörung ist, darf der Begriff nicht synonym mit der Bezeichnung "geistige Behinderung" verwendet oder verwechselt werden ! Eine geistige Behinderung liegt jedoch häufig als zusätzliche Erkrankung vor.**



## Welche Symptome können zu erkennen sein ?

- der Blickkontakt zu anderen Menschen fehlt oder ist stark eingeschränkt
- Gesichter können sich schwer eingepägt werden
- die Kontaktaufnahme zu gleichaltrigen Kindern ist nur schwer bzw auf "Umwegen" möglich
- Abneigungen gegen Körperkontakt
- das Kind ist nicht in der Lage, Gefühle (eigene und fremde) zu erkennen, zu verarbeiten oder auszudrücken
- oft ist die Sprachentwicklung verzögert (kann sogar vollständig ausbleiben)
- Sprache und Stimmführung sind sehr stereotyp/monoton
- in Gesprächen liegt eine Fokussierung auf spezielle Themen vor
- die Fähigkeit zu Teilnahme an Rollen- und Imitationsspiele fehlt häufig
- meist altersuntypische Interessen
- zwanghaftes Festhalten an Ritualen und Gewohnheiten/ Tagesabläufen/ Örtlichkeiten/Personen
- ständige Beschäftigung mit Teilen und Objekten zur Selbststimulation
- stereotype Bewegungen von Fingern oder Händen
- Schaukelbewegung des ganzen Körpers
- Echolalie (langanhaltende Satz –oder Wortwiederholungen)
- häufig minutenlanges Entrücken in Traumwelten / Fokussieren eines festen Punktes und Schaukelbewegungen
- Probleme mit hohem Geräuschpegel, grellem Licht oder Dunkelheit

Symptome für ASS können in verschiedenster Intensität und Kombination auftreten. Erschwerend sind häufig Begleiterscheinungen zu beobachten, die aus den verschiedensten Störungsgruppen stammen , z.B. Lernstörung, ADHS, Phobien, Epilepsie uvam.

### Aussagen von Betroffenen:

*„Man sieht alles auf einmal, alles ist so verworren. Man braucht so lange um zu sortieren und um sich zu erinnern, was ist was.“ (D. Zöllner)*

*„Ein Gespräch kann manchmal so klingen, als liefen mehrere Radiosendungen gleichzeitig.“ (T. Gradin)*

...und beim nächsten Mal:

“Autismus- Was ist das ?”

-ausführliche Darstellungen zu Kanner-uns

Asperger-Autismus

-Diagnostik und Therapiemöglichkeiten

**Bis bald, Ihr Team**

**vom**

**Tornowsee!**

